

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Stammdatenblatt	7
3. Das Jugendzentrum	8
4. Drogenberatung	15
5. Jugend und Familienberatung	23
6. Impressum und Danksagung	32

1. Einleitung

Das Zentrum für Jugendarbeit z6 besteht nun schon seit fast 40 Jahren. Um aber nicht zu „altern“, sondern als Einrichtung, die für und mit Jugendlichen arbeitet, fit zu bleiben, ist es immer wieder wichtig, bestehende Konzepte und Arbeitsweisen zu evaluieren und zu erneuern.

Daher stand das Jahr 2008 im Zeichen der Ausarbeitung eines neuen Konzeptes, einerseits, um auf die vermehrten Anfragen von außen nach Beratungen durch die Beratungsstellen des z6 zu reagieren, andererseits um die Transparenz der inhaltlichen Arbeit des Zentrums für Jugendarbeit auch gegenüber den SubventionsgeberInnen, sprich der öffentlichen Hand, zu erhöhen. Vor allem ging es um eine klare Trennung zwischen Beratungsstellen, also Sozialarbeit, und Jugendzentrum, also Freizeitarbeit, um eine Finanzierung durch die entsprechenden Abteilungen von Land und Stadt zu erleichtern.

Aber nicht nur die inhaltliche Arbeit verdient Pflege, sondern auch das äußere Erscheinungsbild. Dieses Jahr haben wir einen großen Umbau gewagt und sind sozusagen mit unserem ganzen Betrieb innerhalb des Hauses übersiedelt.

Das ideelle Zentrum unserer Arbeit liegt beim sozialen Lernen mit Schwerpunkt Integration. Den Jugendlichen, welche das *Zentrum für Jugendarbeit Z6* besuchen, stellen sich grundlegend dieselben Probleme, wie allen Jugendlichen in der kritischen Phase vom Übergang aus der Kindheit in die Erwachsenenwelt: mangelnde Zukunftsperspektiven, das Fehlen von Räumen, in denen die eigenen Interessen verwirklicht werden können, das Gefühl des Unverstandenseins, das Scheitern der eigenen Ideale, Langeweile und Orientierungslosigkeit.

Mit all diesen Schwierigkeiten kommen Jugendliche ins Z6. Teilweise potenzieren sich die oben genannten Probleme jedoch bei uns, da sich unsere BesucherInnen Großteils aus ausländisch stämmigen Jugendlichen (wobei jedoch ca. 2/3 die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen) zusammensetzen, die aufgrund massiver sozialer Konflikte mit Elternhaus, Schule, Arbeitsplatz und sozialem Umfeld noch ganz andere Defizite (Sprachbarrieren, Drogenkonsum) aufzuweisen haben.

Ziel ist es, diesen Jugendlichen aus den unterschiedlichsten sozialen Umfeldern gleichermaßen im Haus Raum zu gewähren. Das ist nur dann möglich, wenn

permanent das soziale Verhalten reflektiert wird. Gruppen müssen gestärkt und wieder eingeschränkt werden. Tagtäglich versuchen wir JugendarbeiterInnen, Raum und Ressourcen so gerecht wie möglich auszubalancieren und die Berührungspunkte über die Gruppengrenzen hinaus zu positiven Erlebnissen werden zu lassen. Wir sind der Meinung, dass ein „Miteinander“ der ethnischen und sozialen Kulturen für alle Teile gleichermaßen bereichernd ist: Was im positivsten Fall passieren kann ist das Lernen einer Haltung, die fremdes soziales Gebaren toleriert, die aber auch offen ist, das eigene soziale Agieren zu überdenken und eventuell zu korrigieren.

So stellt sich für *das Zentrum für Jugendarbeit Z6*, dessen Zielsetzung über die eines Jugendtreffs hinausgehen soll, die Aufgabe, langfristig eine Balance zwischen Bedürftigkeit und Motivation aufrecht zu erhalten. Das Vorhaben ist, so wenig wie möglich ausgrenzend zu sein, d.h. dem sozialarbeiterischen Anspruch gerecht zu werden, ohne dabei die Gruppen-, Projekt- und Kulturarbeit zu vernachlässigen, welche die Attraktivität des Jugendzentrums erhält und nach innen ebenso wie nach außen Wirkung zeigt.

Durch Gespräche der Drogenberatungsstelle mit der Staatsanwaltschaft und Amtsärzten können seit Herbst 2008 Jugendliche mit einer gerichtlichen Auflage, durch die Teilnahme am erlebnispädagogischen Projekt „Walk about“, ihre Auflagezeit verkürzen. Der intensive Kontakt bei den Projekten zwischen den BeraterInnen und KlientInnen wirkt sich sehr positiv aus, und es kann eine größere Nachhaltigkeit erreicht werden. Dies zeigt sich auch bei den längerfristigen Begleitungen die im Vergleich zum Jahr 2006 um 52% gestiegen sind.

Bei der Familienberatungsstelle lag der Arbeitsschwerpunkt auf der Konzipierung der Jugend- und Sexualberatung (Umsetzung Jänner 2009). Diese Veränderung unseres Beratungsangebotes ergab sich aus dem von uns verstärkt wahrgenommen Bedarf eines sexualpädagogischen Angebots in Tirol.

Das Konzept verfolgt das Ziel, Jugendlichen einen lustvollen, positiven Zugang zu Körperlichkeit bzw. Sexualität zu ermöglichen. Weiters wird versucht den Jugendlichen ein Basiswissen zum Thema Sexualität zu vermitteln. Wir legen einen besonderen Fokus auf die Stärkung der Geschlechteridentität und die Reflexion der vorherrschenden Rollenbilder. Mit Hilfe von Fortbildungen und Vernetzung,

insbesondere mit dem Institut für Sexualpädagogik in Wien, war es den BeraterInnen möglich sich intensiv mit dem Themenbereich Sexualität auseinander zu setzen.

So wird 2009 aus der Familienberatungsstelle des Z6 nun die Jugend- und Sexualberatungsstelle des Z6.

Bei all den Veränderungen die es im Zentrum für Jugendarbeit Z6 im letzten Jahr gegeben hat, komme ich nicht herum auch eine kurze Vorschau für 2009 zu geben.

Da wir ja dachten, dass wir nun mit Elan und Tatendrang anfangen können, mussten wir im Jänner, ohne jede Vorwarnung, aus der Zeitung erfahren, dass es im Bereich der offenen Jugendarbeit neue Richtlinien des Landes Tirol bei der Fördervergabe geben wird. Erstaunt waren wir über die Eile, die diesmal an Tag gelegt wurde, da ja auch wir einheitliche Förderrichtlinien seit langem fordern und befürworten.

Schade ist, dass MitarbeiterInnen der offenen Jugendarbeit nicht bei der Erstellung eingebunden wurden und dass man somit schon im Vorfeld und nicht erst aus den Medien, über diese Richtlinien informiert wurde.

Es ist ein erster positiver Schritt, dass neue Richtlinien erstellt wurden und nach welchen Kriterien Fördermittel vergeben werden. Doch sollte man diese als noch nicht als Endgültig ansehen, da unserer Meinung nach noch einiges verbessert werden könnte.

Bei der Berechnung der Höhe der Förderung kam für uns dann das Grauen. Ich kann es leider nicht anders ausdrücken. Hier wird alles über einen Kamm geschert und nicht individuell, bei einzelnen Jugendzentren, angesetzt und die Bedürfnisse vor Ort miteinbezogen.

Es kam für das z6 ein sattes Minus von 48% der Fördersumme vom Land Tirol heraus. Ich brauche nicht zu betonen, dass wir so nicht weitermachen können. Es laufen jetzt zwar Verhandlungen, wie wir aus diesem Dilemma herauskommen und es wird uns von Seitens des Landes, wie auch von der Stadt Innsbruck versichert, dass man eine Lösung finden wird, nur Momentan kann keiner sagen wie diese aussieht (Ping Pong).

Schon bei den ersten Berechnungen haben die Verantwortlichen des Landes gewusst, dass es für fast alle Jugendzentren eine Verbesserung bedeutet, aber auch, dass es bei uns eben einen Kahlschlag bedeuten wird. Trotzdem hat die zuständige Landesrätin dies befürwortet, da, als ich diese Zeilen schrieb, wir auch

die schriftliche Bestätigung der Kürzung schon erhalten haben, viel schneller als sonst.

Fast 40 Jahre Jugendarbeit, immer bemüht, am Puls der Zeit zu sein, manchmal auch für Dinge eintreten wenn sie eben nicht populär sind oder waren, kritische Auseinandersetzung in der Arbeit mit Jugendlichen, immer wieder selbstreflektierend die eigene Arbeit hinterfragen, eine Lobby für die Jugendlichen sein, Konflikte konstruktiv angehen und nicht den Kopf in den Sand stecken, professionelles Arbeiten. Dies sind einige Schlagworte für die das Zentrum für Jugendarbeit Z6 steht und immer gestanden ist.

Martin Dichtl (Geschäftsführer)

2. Stammdatenblatt

Zentrum für Jugendarbeit z6

Dreiheiligenstrasse 9

6020 Innsbruck

Tel.: 0512 / 580808

jugendarbeit@z6online.com

www.z6online.com

- **Infrastruktur und Größe:** Im Zentrum Innsbrucks, 900 m²

- **Ausstattung:** Aufenthaltshalle, Beratungsräume (Drogen- und Familienberatung), Tischtennisraum, Basketball, Tischfußball, Billard, Computerraum, Bewegungsraum, Fotolabor, Mädchenraum, Kletterhalle, Disco, Duschen, WC's, Sekretariat, Jugendcafe.

- **Öffnungszeiten:**
Jugendzentrum Dienstag bis Freitag von 17 Uhr bis 22 Uhr
Drogen- und Familienberatung: Dienstag bis Freitag 17 Uhr bis 22 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 14 Uhr bis 16 Uhr
und nach terminlicher Vereinbarung
Samstags werden die Räumlichkeiten des z6 an junge VeranstalterInnen vermietet.

- **MitarbeiterInnen:**
Martin Dichtl (Jugendleiter, Geschäftsführung und pädagogischer Mitarbeiter)
Katharina Hölbing (Sozialpädagogin, pädagogische Leitung und pädag. Ma.)
DSA Martina Hirner (Sozialarbeiterin, Familienberatung und pädag. Ma.)
Wolfram Günther (Sozialarbeiter und -pädagoge, Familienberatung und pädag. Ma.)
Stephen Dea (Pädagoge, Familienberatung und pädag. Ma.)
Regina Fischer (Sozialarbeiterin, Familienberatung und pädag. Ma.)
Gerhard Jäger (Sozialpädagoge, Drogenberatung und pädag. Ma.)
Hermann Larcher (Suchtberater, Drogenberatung)

Edith Saxl (Verwaltungsassistentenz)

Gabriele Gassl (Reinigung und Einkäufe)

➤ **Honorarkräfte:**

Mag. Laszlo Szabo (Jurist)

Mag. Martin Christandl (Psychologe, Kinder- und Jugendpsychotherapeut)

Wertvolle Unterstützung finden wir auch bei Erich Haslinger und Brigitte Epp (Supervisoren), Christof Klima und Rene Mühlbacher (EDV).

➤ **Zielgruppe:**

Jugendliche zwischen 13 bis 20 Jahre, ungeachtet ihrer ethischen, religiösen oder kulturellen Herkunft.

➤ **Träger und Subventionsgeber:**

Träger: Der Verein zu Förderung des z6 ist ein privater Verein mit einem ehrenamtlichen Vorstand.

Subventionsgeber: das Land Tirol, die Stadt Innsbruck, der Bund Österreich.



3. Das Jugendzentrum

Statistik

Die regelmäßigen Zählungen im Jahr 2008 ergaben einen Durchschnitt der BesucherInnenzahl von 35 Personen pro Abend, davon ein Mädchenanteil von ca. 10 Prozent. Außerdem besuchen regelmäßig aktive, selbstorganisierte Gruppen das z6, wie Tänzer und Jongleure, welche durchschnittlich aus ca. 20 Personen pro Abend bestehen. An Samstagen mieten junge engagierte Veranstalter die Räumlichkeiten und beleben das Haus mit zusätzlich ca. 170 Besuchern an 40 Abenden im Jahr. Die Statistik der Beratungen ist gesondert aus dem Bericht der Beratungsstellen ersichtlich.

Inhalt

Stimmungsbericht

Das Jahr 2008 verlief bis zur Sommerpause wie gewohnt, die Jugendlichen, hauptsächlich aus Familien mit Migrationshintergrund nahmen die Angebote des Jugendzentrums und der Beratungsstellen gut an. Über die Sommerpause fand dann der geplante Umbau statt. Anfang Herbst übersiedelten wir dann sozusagen im Haus (nach vorne). Jeder, der die neuen Räumlichkeiten schon gesehen hat, ist von ihnen begeistert und auch die Kids haben sie gut angenommen. Die Probleme, die wir bis zur Sommerpause noch vor der Türe hatten, haben sich gelöst und so war es ein wirklich guter Neustart in den Herbst. Trotzdem war ab September 2008 ein Rückgang der BesucherInnenzahlen zu vermerken, der auf eine Änderung der Zielgruppe (altersbezogen) zurückzuführen war. Ältere Jugendliche (alles über 20) konnten unser Haus nicht mehr betreten, weil wir das Haus jüngeren BesucherInnen zur Verfügung stellen wollten. Bezüglich der Nationalität hat sich der Schwerpunkt auf Jugendliche aus Ex-Jugoslawien, hier vor allem Serbien, und AsylwerberInnen aus Afrika verschoben. Die Familienberatungsstelle des Zentrums für Jugendarbeit Z6 hat einen neuen Schwerpunkt und wird sich ab 2009 vermehrt sexualpädagogischen Inhalten widmen. In Zukunft lautet der Name Jugend und Sexualberatung. Nähere Infos und Inhalte ihrer Arbeit sind im Konzept beschrieben.

Arbeitsschwerpunkte

Langfristig:

- Mehrere Treffen mit Markus Göbl, Mitarbeiter des Südtiroler Netzes für offene Jugendarbeit, bezüglich einer Zusammenarbeit im Rahmen des Interegg Projektes „Culture Transit“, Nord- und Südtirol übergreifend.
- Teilnahmen an Strukturtreffen der POJAT zur Weiterentwicklung eines gemeinnützigen Vereins.
- Evaluierung und Fertigstellung des Konzeptes Zentrum für Jugendarbeit z6.
- Teilnahme an folgenden Gremien: SPAK (sozialpolitischer Arbeitskreis), Plattform für Mädchenarbeit, Burschenarbeitskreis, Suchtbeirat, DROAK (Drogenarbeitskreis), POJAT (Plattform Offene Jugendarbeit Tirol). Laufender Fachaustausch mit vereinsinternen und externen Institutionen.
- Teilnahme an den „Walk about“ Aktionen der Drogenberatung im Sinne des Konzeptes der integrierten Beratung.
- Zielsetzungsarbeit der Drogenberatung mit dem Vereins Bildungsinitiative EFG bezüglich evtl. Zusammenarbeit hinsichtlich drogenspezifischer Jugendgruppenarbeit.
- Mehrere Treffen mit und Besuche im Juze von Stadträtin Oppitz Plörer bezüglich geplanten Umbaus des Jugendzentrums Sommer 08.
- Mehrere Treffen und in Folge Durchführung von Projekten mit Verein Cappuccino. Viele gesponserte Rider erhalten massenweise Kleidung und Material, dass sie gar nie alles verwenden können. Ein Weiterverkauf ist vertraglich untersagt. Unsere Überlegung war es, etwas von diesem Überschuss an Menschen weiter zugeben, die sich eine derartige Ausstattung nicht leisten können. Wichtig dabei ist, dass diese Aktion keine potentiellen Kunden der Snowboard - und Bekleidungsfirmen erreicht, sondern wirklich Jugendliche, für die dies sonst aufgrund finanzieller Hürden nicht möglich wäre.
- Ausbildung „Online Beratung“ der Beratungsstellen des z6, die bis Anfang 2009 dauert. Anfang 2009 wird das Zentrum für Jugendarbeit Online Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene anbieten.
- Workshopreihe: „Jonglage und Hula Hup“ sowie „Kurzfilm am Handy“ im Juze

Kurzfristig:

- Fußballtennis im Jugendzentrum
- Drogenberatung vernetzt sich mit MDA BASECAMP
- Landhockeyturnier Im Juze
- Vernetzungsfahrt der Mädchenplattform zu Akzente Salzburg mit Theresa Lugstein
- Besuch der Sexualberatungsstelle Salzburg
- Treffen der Drogenberatung mit Suchtbeiratsuntergruppe (Planung und Organisation des Suchttages 2008)
- Besuch einer Studiengruppe der Fachhochschule für soziale Arbeit und Sozialpädagogik aus Freiburg. Inhalte: Kennenlernen des Berufsfeldes offene Jugendarbeit und dessen Unterschiede zu ähnlichen Einrichtungen in Deutschland, sowie der Verbindung zwischen Beratung und Jugendfreizeitarbeit als Eigenheit der Einrichtung z6.
- Treffen der Drogenberatung mit Lehrlingsberater der Großbäckerei Ruetz
- Drogenberatung vernetzt sich mit Verein BIT
- Rodelaktion mit DrogenberatungsklientInnen (2 Termine)
- Treffen der AnrainerInnen im Pfarrsaal Dreieiligen mit Polizei und PolitikerInnen bezüglich „Unruhen im Stadtteil“
- Infoabend der Drogenberatung für Verein BOOT – Berufsorientierung für Jugendliche
- Aktion: Nachtschifahren
- Infobeisl des Vereins Grauzone im Juze
- Teilnahme an der Eröffnungsfeier des neuen Jugendzentrums in Schwaz.
- Eislaufen des Juze mit Kids
- Kochen mit Jugendlichen
- Teamfortbildung zum Thema Politik und Islam in der Türkei und in Österreich
- Beachvolleyballturnier am Sportplatz Reichenau
- Kletterkurs für DrogenberatungsklientInnen (4 Termine)
- Billardturnier intern
- Betriebsratsfortbildung/Grundkurs Betriebsrat
- Teilnahme des Z6 am Projekt Sound City
- „Walk about“ - Reitwochenende mit Mädchen



- Fußballturnier intern
- Teamwoche zum Thema „Sexualpädagogik, Online Beratungen, Umsetzung Konzept neu, pädagogische Grundhaltungen im Teamkontext“
- Beachvolleyball am Sportplatz Reichenau
- Infoabend der Drogenberatung im Jugendzentrum Absam
- Infoabend der Drogenberatung in der Hauptschule Wörgl
- Infoveranstaltung der Drogenberatung im z6 mit 2 Gruppen der Hauptschule Neustift im Rahmen des „boys day 2008“.
- Besuch einer MCI Studentin zum Team: „Unterschiede in der Arbeit mit Jugendlichen mit oder ohne Migrationshintergrund
- Streetsoccer mit Jugendlichen in der EM Fanmeile
- Treffen mit Ing. Sprenger zwecks Vorstellung der z6 Beratungsstellen als möglichen Vernetzungspartner
- Treffen der POJAT am Grillhof zwecks Ö-Vernetzung der offenen Jugendarbeit
- Z6 Straßenfest unter dem Motto „Zucht und Ordnung-Jugend zwischen Drill und Spiel!“ mit der Gruppe IRIEPATHIE
- „Walk about“ - Canyoning und Klettern im Ötztal
- Grillen mit Jugendlichen am Baggersee
- Neueröffnung des Juze für die Kids Anfang September
- Drogenberatung: Treffen mit Hr. Hildebrand
bezüglich installieren eines runden Tisches zum Thema „minderjährige AusreisserInnen und Handlungsfähigkeit deren Erziehungsberechtigten“
- Drogenberatung vernetzt sich bezüglich des o.g. Runden Tisches mit Dr. Koller und Fr. Engel von der Justiz, Hr. Lanner (Polizei), Hr. Hildebrand und Fr. Gabi (Jugendwohlfahrt), mit Hr. Kuznik von der Staatsanwaltschaft und Hr. Kern Harald (Drogenkoordinator)
- Pojateilnahme in Schwaz
- Abschiedsfeier für Jugendliche über 20 am 1. Oktober
- Klausur mit der POJAT (zum Thema Zukunft der POJAT) im Bildungshaus Seehof auf der Hungerburg
- Kegeln mit Jugendlichen
- Teilnahme am Vortrag „Zur Politik der neuen Unterschicht“ in der SOWI
- Treffen mit dem Jugendausschuß der Stadt Innsbruck und Stadträtin Oppitz-Plörer im Juze

- Vernetzung der Jugend- und Sexualberatung mit der Jugendnotschlafstelle Chill out
- Infoveranstaltung der Drogenberatung im JUZe Inzing
- Teilnahme an der Vorstellung der Stadt Innsbruck zum neuen Maßnahmenkatalog „Familienfreundliche Stadt Innsbruck“ im Plenarsaal/Rathaus
- Teilnahme an der Bildungswoche im Sudienzentrum Stams
- Basketballturnier intern
- Besuch bei Innsbrucker Schulen zwecks Bekanntmachung unseres Angebotes der Beratungsstellen und Jugendaktionen
- Tiroler Suchttag
- Vernetzung der Jugend- und Sexualberatung mit dem Verein „Frauen helfen Frauen“
- Vernetzung der Drogenberatung mit den Amtsärzten
- „Walk about“ - Snowboardwochenende in Zusammenarbeit mit dem Capuccino Club in Serfaus
- Besuch einer MCI Studentin zum Thema: sexualpädagogische Zugänge in der Arbeit mit Jugendlichen
- Wiedereröffnungsfeier des Zentrums für Jugendarbeit z6 mit Presse, PartnerInnen aus der Politik und einem Fachreferat von Heinz Schoibl
- Infobesuch der Drogenberatung im Treibhaus
- Runder Tisch der Drogenberatung mit Polizei, Staatsanwaltschaft, Jugendwohlfahrt etc....
- Infoabend der Drogenberatung für die Jugendgruppe der Pfadfinder Innsbruck
- Teilnahme an der Österreichischen Fachtagung offene Jugendarbeit in Kärnten
- Offene Tür für neue AnrainerInnen des Zentrums für Jugendarbeit
- Teambesuch im Integrationshaus der Caritas wegen zukünftiger Zusammenarbeit im Bereich nachhaltige Jugendarbeit
- „Walk about“ - Snowboarden in der Landecker Skiihütte, in Zusammenarbeit mit dem „Capuccino Club“,
- Besuch einer MCI Studentin, Interview zum Thema „multikulturelle Ansätze in der offenen Jugendarbeit“



- DOKLI Fortbildung der Drogenberatung
- Weihnachtsfeier im Jugendzentrum am 18. Dezember 2008

Ständiges Angebot

Die Jugendfreizeitaktivität ist, neben der Beratungstätigkeit, der Hauptaufgabenbereich im Zentrum für Jugendarbeit z6. An den Abendöffnungszeiten gibt es die klassischen Angebote wie Tischtennis, Billard, Tischfußball, Basketball, Internetraum, Mädchenraum, Kletterraum und den Bewegungsraum, der von den Jugendlichen selbstverwaltet zum Tanztraining genutzt wird. Für junge DJ's gibt es das Angebot zu den Öffnungszeiten die Anlage der Disco zum Üben zu benutzen.

Einmal die Woche werden Aktionen in und um das Jugendzentrum angeboten: Kochen, interne Turniere, Kletteraktionen, Teilnahme an externen Turnieren, Grillausflüge oder Basketball im Freien.

Außerdem nimmt das Team des Jugendzentrums ca. drei bis vier mal jährlich an den erlebnispädagogischen Aktionen des „Walk about“ Projektes teil, welches in der Drogenberatung verankert ist und auch den BesucherInnen des Jugendzentrums, die in die konzeptuell verankerte Zielgruppe des Projektes fallen, offen steht.



Die Beratungsstellen des Zentrums für Jugendarbeit z6

Eine Besonderheit des Zentrums für Jugendarbeit Z6 sind die hausinternen Beratungsstellen: die Drogenberatung und die Jugend- und Sexualberatung.

Die BeraterInnen sind regelmäßig während der Öffnungszeiten des Jugendzentrums anwesend und somit leicht für die jugendlichen BesucherInnen des Jugendzentrums erreichbar.

Außerdem werden neben dem klassischen Beratungsangebot Aktionen im und außer Haus angeboten.

Gerade für Jugendliche ist das Aufsuchen einer Beratungsstelle mit vielen Barrieren verbunden und stellt nicht selten eine Überforderung dar.

Durch den niederschweligen Ansatz wird der Beziehungsaufbau zwischen den BeraterInnen und den Jugendlichen ermöglicht und somit die Basis für ein Vertrauensverhältnis, welches den Jugendlichen die Annahme des Beratungsangebotes erleichtert, geschaffen.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit zwischen Jugendzentrum und Beratungsstellen werden die hausinternen Ressourcen optimal genutzt, die Vermittlungshemmnisse der Jugendlichen minimiert und ein leichter Zugang sowohl in das Jugendzentrum als auch in die Beratungsstellen ermöglicht.

Dieser persönliche Kontakt zwischen Jugendlichen und BeraterInnen außerhalb einer „klassischen“ Beratungssituation zeigt sich in der Arbeit mit Jugendlichen als unumgänglich und sehr konstruktiv.

4. Tätigkeitsbericht 2008 der Drogenberatungsstelle Z6

Grundsätzliches

Unsere Drogenberatungsstelle ist ein österreichweit viel beachtetes Modell, einer, in ein niederschwelliges Jugendzentrum integrierten, Beratungsstelle. Dies bedeutet, dass wir einerseits als anerkannte § 15 Einrichtung terminlich vereinbarte Drogenberatung anbieten und andererseits durch regelmäßige Anwesenheit der BeraterInnen während der Öffnungszeiten im Jugendzentrum, bei Fragen zur Suchtmittelthematik agieren können und den Jugendlichen somit ein niederschwelliges Beratungsangebot zur Verfügung steht.

Dadurch ergeben sich hohe telefonische Erreichbarkeit sowie flexible Beratungszeiten außerhalb klassischer Bürozeiten. Außerdem werden so die hausinternen Ressourcen optimal genutzt, sowie Vermittlungshemmnisse der Jugendlichen minimiert und ein leichter Zugang zu den Beratungsstellen ermöglicht.

Unsere Angebote

Wir informieren, beraten und begleiten Jugendliche, junge Erwachsene, deren Bezugspersonen (Freunde, Eltern, Lehrer, Lehrherren,...) bei allen Fragen zum Thema Drogenkonsum und seine möglichen Auswirkungen. Dabei ist es uns wichtig, unsere KlientInnen in ihrer ganzen komplexen Situation zu sehen, d.h. als eigenständige Persönlichkeiten, die in ihr soziales Umfeld eingebettet sind und sich in einem ständigen Entwicklungsprozess befinden (Ausbildung, Erwachsen werden...). Wir bieten telefonische wie persönliche Beratung an, vom einmaligen Kurzkontakt bis zur längerfristigen Begleitung.

Erlebnispädagogische Angebote

Durch die Nutzung der Ressourcen des Jugendzentrums haben wir die Möglichkeit, erlebnispädagogische Aktionen im und auch außer Haus anzubieten (Aktivitäten wie Snowboarden, Skifahren, Klettern, Canyoning, Rodeln Breakdance, Fußballturnier, Grillen, Raften....).

Während dieser Aktivitäten steht das Erleben und Wahrnehmen jedes Einzelnen in der Gruppe im Vordergrund. Es werden Verhaltensmuster und Gruppendynamiken sichtbar gemacht und thematisiert, welche oft auch Rückschlüsse auf das Verhalten beim Konsum von Suchtmitteln innerhalb der Gruppe zulassen.

Ziele:

- Vertrauensbasis zwischen BeraterInnen und KlientInnen aufbauen
- Gemeinsames Erleben als Gruppe ermöglichen (Vertrauen, Verantwortung, Dynamik..)
- Sichtbarmachen und Reflektieren von Gruppendynamischen Prozessen
- Selbstwahrnehmung und Eigenreflexion fördern
- (Grenz-)Erfahrungen ohne Drogen sammeln
- Entwickeln von alternativen Handlungsmustern
- Stärkung des Selbstwertes des/r Einzelnen
- Koordination und Stärkung des eigenen Körperbewusstseins
- Selbstorganisation (z.B. Kochen, zum Teil Programm,....)

Auch im Jahr 2008 war das sekundärpräventive Programm „Walk about“ ein wesentlicher Bestandteil unseres Angebotes. Dieses hat sich mittlerweile in der Arbeit in der Drogenberatungsstelle etabliert.

„Walk about“ ist ein Angebot der sekundären Suchtprävention für Jugendliche mit bereits auffälligem Drogenkonsum im Alter zwischen 14 und 22 Jahren.

Diese erlebnispädagogische Gruppenarbeit ist ein, von der Drogenberatungsstelle konzipiertes und durchgeführtes Angebot. Es wird von der hausinternen Jugend- und Sexualberatung und dem Jugendzentrum (Bereitstellen der Räumlichkeiten und des Inventars: Bus, Ausrüstungen, Sportgeräte etc.) unterstützt.

Seit Herbst 2008 bieten wir Jugendlichen mit einer gerichtlichen Auflage die Möglichkeit, diese durch die Teilnahme an „Walk about“ zu erfüllen. Durch den intensiveren Kontakt zu den Jugendlichen, kann die Auflagezeit verkürzt werden.



Übersicht der stattgefundenen „Walk about“ Aktionen 2008:

- Je ein Rodel- bzw. Skitag
- Reitwochenende für Mädchen in Altenmarkt
- Kletterkurs für AnfängerInnen
- Canyoning und Klettern im Ötztal
- Skifahren und Snowboarden in Fiss

Mittendrin statt nur dabei

Um mit den Jugendlichen im Dialog bleiben zu können, versuchen wir bei jugendrelevanten Themen immer auf dem neuesten Stand zu sein.

- Jugend und Soziales (Ausbildung, Arbeit, Wohnen,...)
- Jugend und Kultur z.b. Musik und Szene (und deren Substanzen „Mode-Party-Droge“)
- Jugend und Freizeit z.b. Trends und Sportarten...

BeraterInnen werden nur dann von Jugendlichen ernst genommen, wenn sie das Gefühl haben, er/sie interessiert sich für seine/ihre Lebenswelt. Durch die Möglichkeit mit vielen unserer KlientInnen im Jugendzentrum über lange Zeit

(Monate bis Jahre) in Kontakt zu bleiben, haben wir die Chance, ihre Entwicklungen zu beobachten und zu begleiten. Dadurch bekommen wir auch immer wieder Einblick in ihre Lebenswelt und ihr Konsumverhalten und können darauf reagieren und oft auch schon im Vorfeld agieren.

Konkrete Hilfestellungen

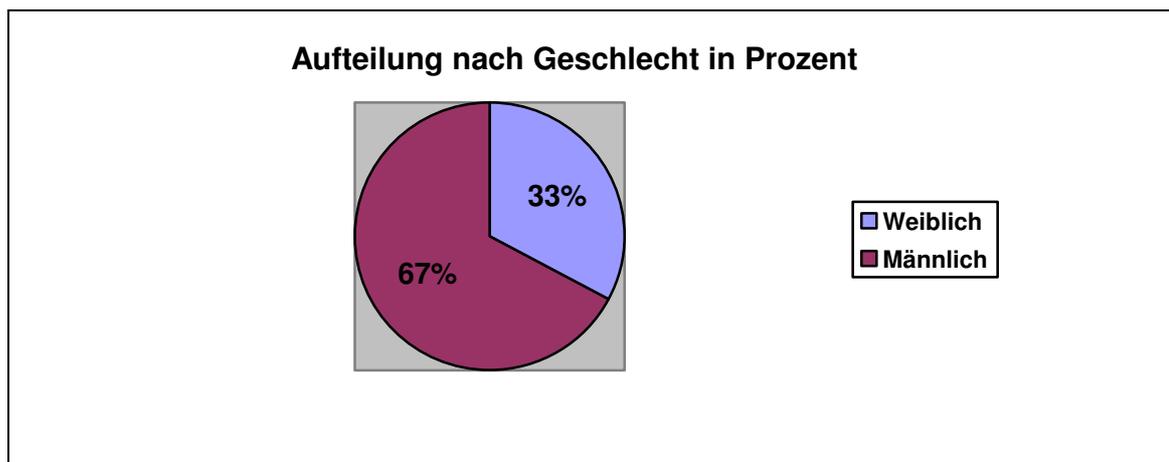
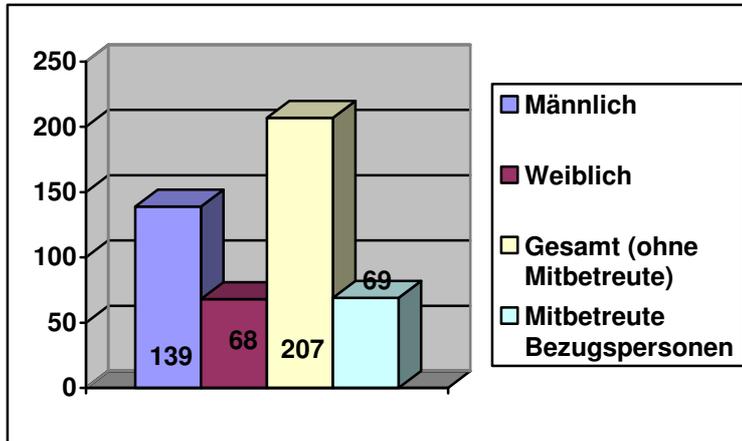
- Psychosoziale Betreuung und Beratung i.S. der gerichtlichen Auflagen – gesundheitsbezogene Maßnahmen gem. §11, 13, 35 und 37 SMG
- Psychosoziale Betreuung/Beratung von KlientInnen und deren Bezugspersonen
- Einzel-, Familien- und Gruppenberatung
- Vermittlung und Begleitung zu Therapieeinrichtungen, ÄrztInnen, JuristInnen,...
- Begleitung zu polizeilichen Vernehmungen
- Nachbetreuung nach stationären Aufenthalten
- Unterstützung bei materieller Grundsicherung (Arbeits- und Wohnungssuche, Finanzen, ...)
- Kooperation mit AMS, Schuldnerberatung und anderen Einrichtungen des Hilfesystems und wenn erwünscht persönliche Begleitung der KlientInnen
- Hausinterne Jugend- und Sexualberatung und deren Honorarkräfte (Jurist, Psychotherapeut)

Weiters bieten wir an:

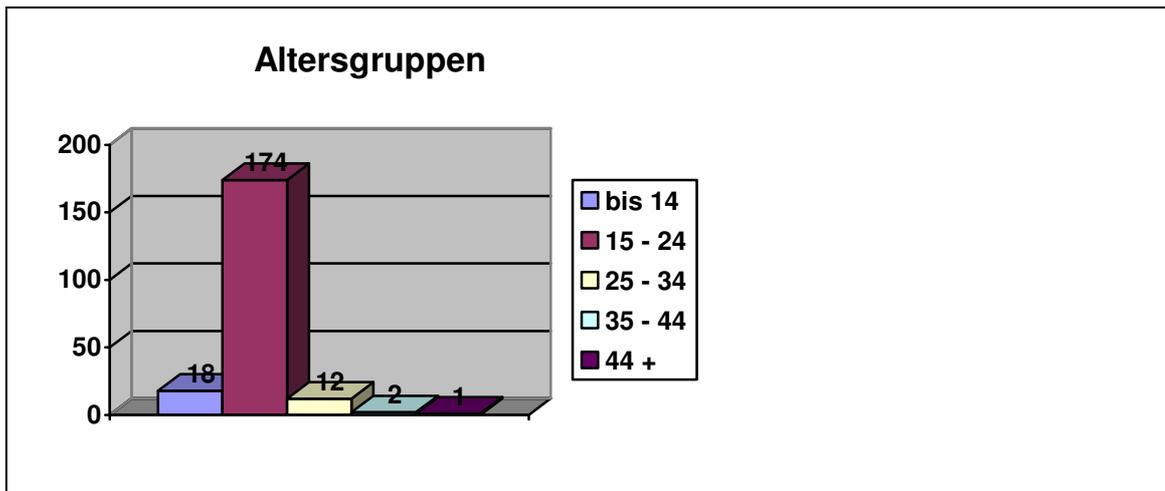
- Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für
- JugendarbeiterInnen, LehrerInnen, PädagogInnen,...
- SchülerInnen (Hauptschule, Poly, Berufsschule,...), PraktikantInnen (SozAk, Kolleg für Sozialpädagogik,...) und StudentInnen,....
- VertreterInnen anderer Hilfseinrichtungen

Unsere Arbeit in Zahlen:

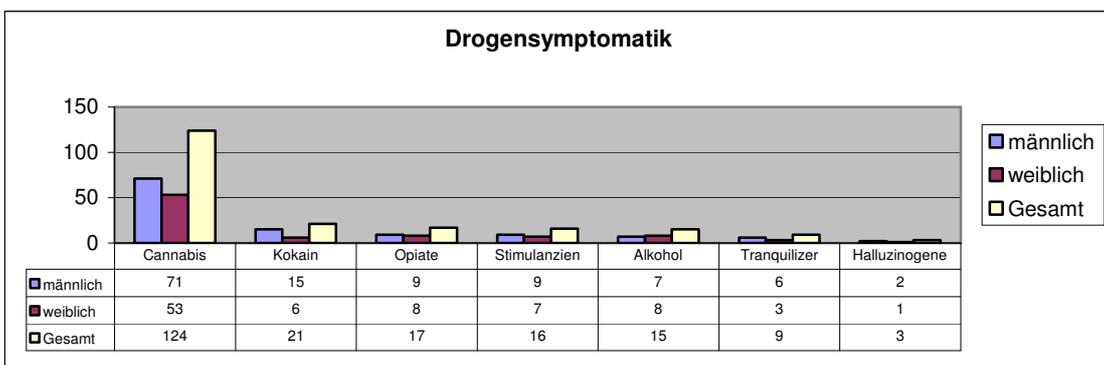
Im Jahr 2008 konnten wir insgesamt 207 KlientInnen beraten und begleiten.



Aus diesen Diagrammen ist ersichtlich, dass der Anteil an männlichen Klienten doch erheblich höher ist, wobei der Anteil der weiblichen KlientInnen im Vergleich zum Jahr 2007 (32%) leicht zugenommen hat. Die Jugendzeit als Experimentierfeld zum Erwachsenwerden bringt es mit sich, dass unter anderem auch mit Suchtmitteln experimentiert wird. Einerseits neigen männliche Jugendliche vermehrt zu risikohaftem Verhalten, andererseits könnte es auch sein, dass weibliche Jugendliche einen unauffälligeren Konsum von Suchtmitteln aufweisen.

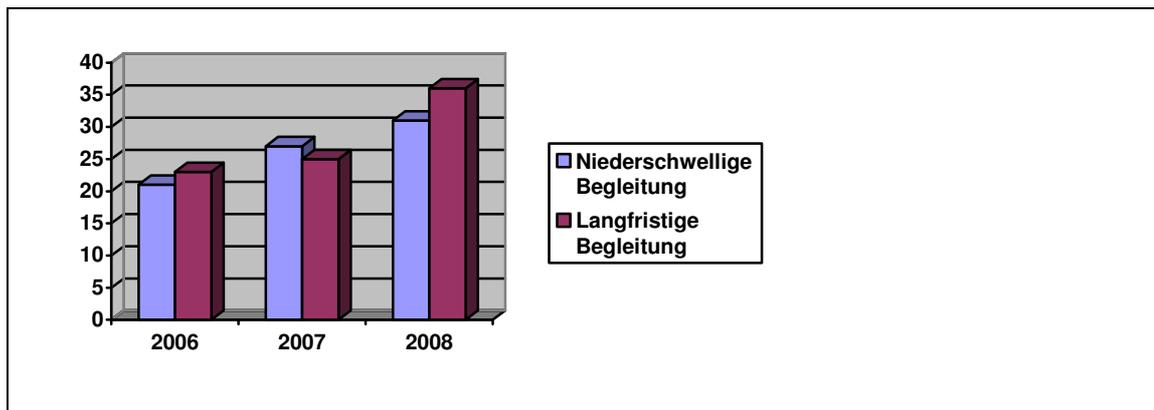


Die Zielgruppe des Z6 sind jugendliche Klientinnen. Deshalb ist der Anteil der Altersgruppe zwischen 15 und 24 Jahren besonders hoch.



Dieses Diagramm veranschaulicht, welchen Stellenwert Cannabis als Substanz in unseren Beratungsgesprächen einnimmt. Bei unseren KlientInnen können wir davon ausgehen, dass nahezu 100% Erfahrungen mit Cannabisprodukten und Alkohol haben. In den meisten Fällen handelt es sich um einen klassischen Mischkonsum verschiedener Substanzen. In der Statistik spielt dabei die sogenannte Leitdroge eine Rolle, also die Substanz, wegen der die Beratung in Anspruch genommen wird. Unsere KlientInnen konsumieren sowohl Cannabis als auch z.B. Partydrogen (Kokain, XTC,...), oder andere illegale Substanzen und vor allem Alkohol.

Längerfristige Begleitungen:



Gegenüber vorangegangenen Jahren ist der Bedarf an längerfristigen Begleitungen und Beratungen merklich gestiegen. Dieser Trend hat sich bereits im Jahr 2007 abgezeichnet und im vergangenen Jahr fortgesetzt. So ist die Zahl der längerfristigen Begleitungen im Vergleich zum Jahr 2006 um 52% gestiegen. Außerdem zeigt dieser Trend, dass wir durch die Weiterentwicklung unseres Konzeptes und damit verbunden, unseres Angebots, eine größere Nachhaltigkeit erreichen konnten.

Zusätzliche Schwerpunkte im Arbeitsjahr 2008

Externe Beratungen

Nachdem wir im Jahr 2007 einen hohen Bedarf, für Infoveranstaltungen in anderen Jugendeinrichtungen und Angeboten für Gruppen und Personen von außen, erkennen konnten, haben wir im vergangenen Jahr unser Angebot dieser Nachfrage angepasst. Das heißt, zusätzlich zu den klassischen Beratungen in unseren Räumlichkeiten, waren wir des öfteren in anderen Einrichtungen um Infoveranstaltungen oder Gruppenberatungen durchzuführen.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Arbeit mit Jugendlichen ist es für uns wichtig nicht nur inhaltlich sondern auch in der Öffentlichkeitsarbeit zu reflektieren und up to date zu sein, um agieren und reagieren zu können.

Vernetzungspartner

- MDA basecamp (Mobile Drogenarbeit)
- Jugend- und Sexualberatung Z6
- Kontakt & co
- Drogenkoordinator des Landes und der Stadt
- Andere Drogenberatungsstellen
- Therapieeinrichtungen
- FachärztInnen
- Einrichtungen aus dem niederschweligen Bereich (Streetwork, Komfüdro,...)
- Div. Gremien: DROAK, AKDA, ÖVDF, Landessuchtbeirat
- Div. Jugendwohneinrichtungen (Chill out, KIZ, Jugend WG`s,...)
- Zusätzlichen Austausch mit nationalen und internationalen Fachstellen

Abschließend

Vorhaben 2009

Neben unseren bisherigen Angeboten, welche wir in der gewohnten Form beibehalten, werden wir voraussichtlich ab 1. Mai 2009 auch Online-Beratung anbieten. Die dafür notwendige Ausbildung zum Online-Berater, hat Herr Gerhard Jäger im Jänner 2009 erfolgreich abgeschlossen.

Durch den niederschweligen Zugang zu unserer Beratungsstelle über das Medium Internet, erhoffen wir uns Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen, die unsere Beratungsstelle nicht persönlich aufsuchen würden. Außerdem, hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass das Internet im Leben von Jugendlichen zum wichtigsten Informations- und Kommunikationsmedium geworden ist.

In der Drogenberatung z6 sind derzeit 2 Mitarbeiter beschäftigt. Der gesamte Anstellungsumfang beträgt 50 Stunden/Woche, aufgeteilt auf 2 Berater. Bei Gegenüberstellung dieses Zeitumfangs mit den aktuellen Angeboten wird deutlich, dass wir mit unseren zeitlichen Ressourcen an Grenzen stoßen.

Unsere Öffnungszeiten:

- Mittwoch und Donnerstag von 14 Uhr bis 16 Uhr
- nach terminlicher Vereinbarung
- Dienstag bis Freitag im offenen Jugendbetrieb von 17 Uhr bis 22 Uhr

**KEIN PROBLEM
MIT DROGEN?**

5. Jugend- und Familienberatung Z6

UNENDLICH JUGENDLICH

Grundsätzliches

Die Beratungsstelle ist kontinuierlich untertags für Jugendliche und deren Bezugspersonen geöffnet und bietet Einzel- und Gruppenberatungen in den Räumlichkeiten des z6 an.

Außerdem werden neben dem klassischen Beratungsangebot Aktionen im und außer Haus angeboten.

Zusätzlich, nach dem interaktiven Konzept, sind die BeraterInnen der Jugend- und Familienberatungsstelle auch wöchentlich während der Öffnungszeiten des Jugendzentrums anwesend und somit leicht für die jugendlichen BesucherInnen des Jugendzentrums erreichbar.

Unsere Angebote

Wir informieren, beraten und begleiten Jugendliche, junge Erwachsene sowie deren Bezugspersonen (Eltern, Freunde,...) bei Fragen und Schwierigkeiten im jugendlichen Lebensalltag.

In unseren Beratungsgesprächen stehen die Grundsätze der Freiwilligkeit (seitens der Beratungssuchenden), Anonymität und Kostenlosigkeit standardisiert fest. Wir als Beratungsstelle sind im Rahmen der Zielgruppenzugehörigkeit niederschwellig konzipiert, d.h. es müssen seitens der BesucherInnen keine Auflagen erfüllt werden. Eltern und Bezugspersonen können die Beratungsstelle in Anspruch nehmen, wenn sie Fragen zu jugendspezifischen Themen in ihrer Er- und Beziehungsarbeit haben.

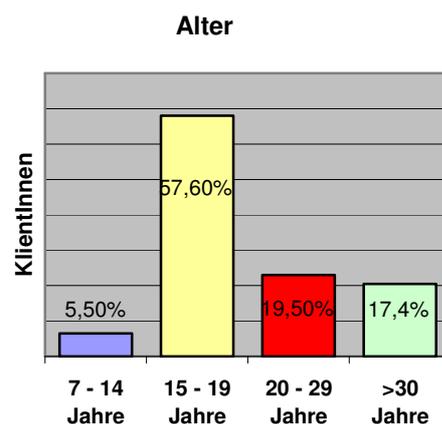
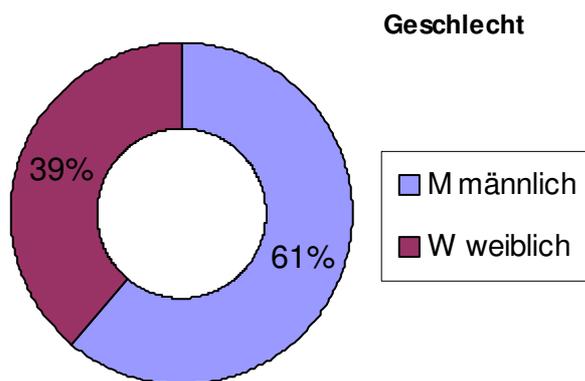
Wir bieten telefonische und/oder persönliche Erstberatung sowie mittel- und längerfristiger Beratung an.

Konkrete Hilfestellungen:

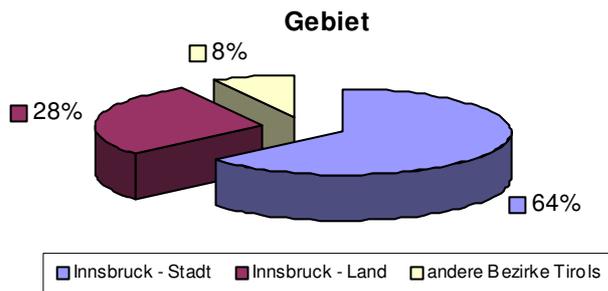
- Psychosoziale Betreuung und Beratung von KlientInnen und deren Bezugspersonen
- Einzel-, Gruppen- und Familienberatung
- Unterstützung bei der Existenzsicherung (Arbeitssuche, Wohnungssuche....)
- Kostenlose Schwangerschaftstests
- Begleitung bei Behördengängen
- Vermittlung und Begleitung in relevante Einrichtungen
- Kostenlose Rechtsberatung
- Therapeutische Beratung

Unsere Arbeit in Zahlen

Im Jahr 2008 suchten 236 KlientInnen unsere Beratungsstelle auf. Der Anteil der weiblichen Klienten betrug 39 % und jener der männlichen lag bei 61 %.

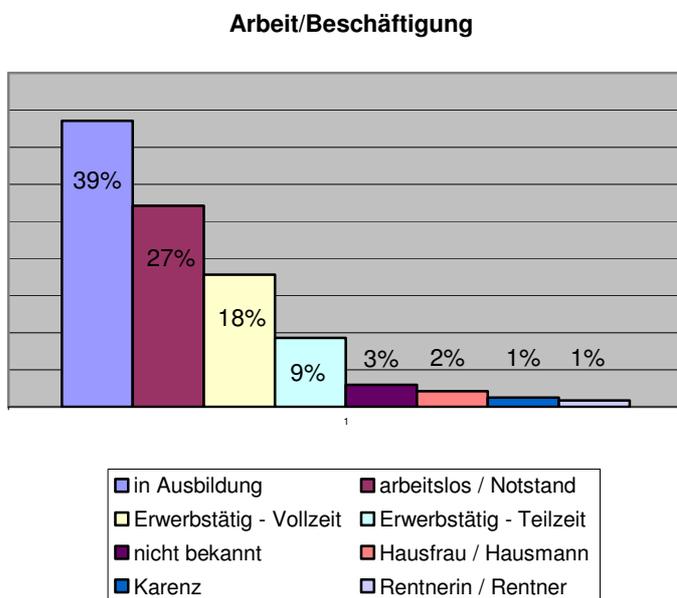
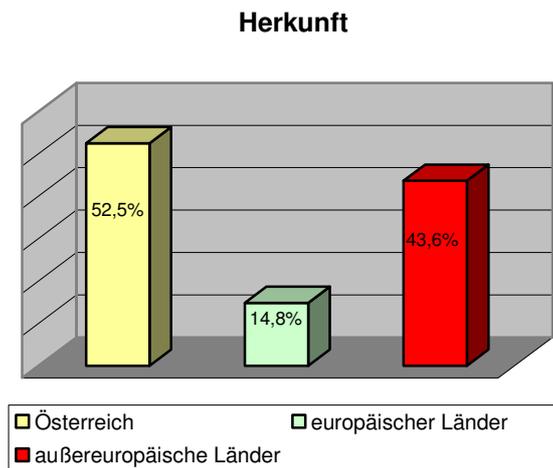


Altersmäßig waren knapp 57,6% der KlientInnen zwischen 13 und 19 Jahre, 19,5 % zwischen 20 und 29 Jahre und die restlichen 17,3 % KlientInnen über 30 Jahre.



Ein Großteil unserer KlientInnen kam aus Innsbruck (64%) Der Anteil aus Innsbruck Land betrug 28%, die restlichen 8% kamen aus den anderen Bezirken Tirols.

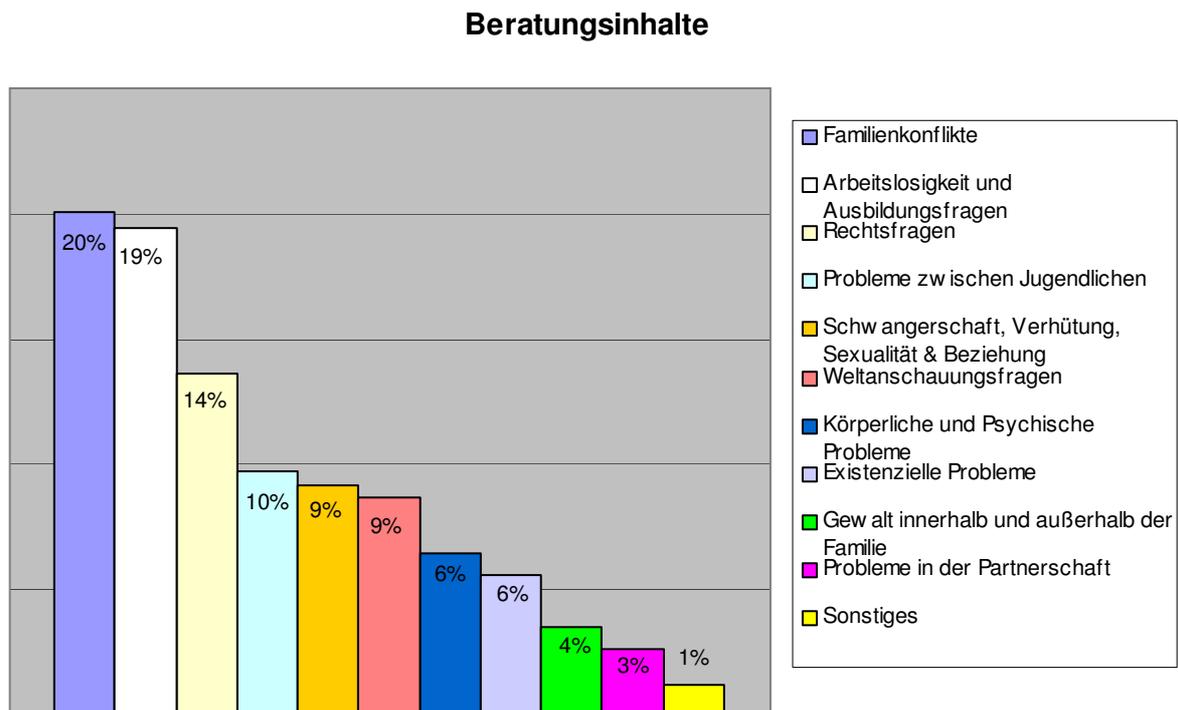
Durch die Anbindung ans Jugendzentrum wurden vor allem Jugendliche mit Migrationshintergrund erreicht, welche die Beratungsstelle sonst nicht genutzt hätten. Auf sie konnte mit besonderen Angeboten und Hilfestellungen eingegangen werden. 2008 berieten wir 103 KlientInnen mit Migrationshintergrund.



Der Anteil der arbeitslosen KlientInnen ist mit 27% wieder sehr hoch, gegenüber KlientInnen mit Beschäftigung (Vollzeit erwerbstätig 18 %, Teilzeit erwerbstätig 9 %) . Da viele unserer KlientInnen Jugendliche sind, ist der Prozentsatz der KlientInnen, die sich noch in Ausbildung befinden verhältnismäßig hoch.

Beratungsschwerpunkte im Arbeitsjahr 2008

Die Thematiken unserer Beratungsgespräche, welche im Jahr 2008 am stärksten vertreten waren, werden in der folgenden Grafik dargestellt. Hier ist der Prozentsatz der Beratungen zu den verschiedenen Themen zu sehen.



Arbeitsschwerpunkte

Konzepterstellung für die Jugend- und Sexualberatung:

Im Jahr 2008 lag ein besonderer Arbeitsschwerpunkt auf der Konzipierung der Jugend- und Sexualberatung (Umsetzung Jänner 2009). Diese Veränderung unseres Beratungsangebots ergab sich aus dem von uns verstärkt wahrgenommenen Bedarf, eines sexualpädagogischen Angebots in Tirol.

Ziele:

Das Konzept verfolgt das Ziel, Jugendlichen einen lustvollen, positiven Zugang zu Körperlichkeit bzw. Sexualität zu ermöglichen. Weiters wird versucht den TeilnehmerInnen ein Basiswissen zum Thema Sexualität zu vermitteln. Außerdem legen wir einen besonderen Fokus auf die Stärkung der Geschlechteridentität und

die Reflexion der vorherrschenden Rollenbilder. Mit Hilfe von Fortbildungen und Vernetzung, insbesondere mit dem Institut für Sexualpädagogik in Wien, war es uns möglich uns intensiv mit dem Themenbereich Sexualität auseinander zu setzen.

Durch diese Konzeptumstellung von Familienberatung auf Jugend- und Sexualberatung erweitert sich unser Beratungsangebot um folgende Bereiche:

- Aufklärung und Information zum Thema Sexualität
- Weiterführende und vertiefende Beratungsgespräche zum Thema Sexualität
- Externe Informations- und Beratungsangebote für Jugendliche und MultiplikatorInnen zum Thema Sexualität
- Möglichkeit der Inanspruchnahme einer gynäkologischen Fachkraft
- Sexualpädagogisches Angebot für Gruppen:

Ausgangspunkt eines solchen Workshops ist die Erlebniswelt der Jugendlichen und deren Fragen und Probleme. Mittels kreativer Methoden werden Themen wie Körper und Sexualität, Verhütung, Ängste und Überforderungen, Beziehungen erarbeitet.. Ziel des Workshops ist es einen lustvollen, mitunter auch lustigen Umgang mit dem Thema Sexualität zu fördern und zu entwickeln.

Dieses Angebot wurde in Form eines Pilotworkshops ausgearbeitet, welcher Anfang 2009 in der Praxis erprobt wird und anschließend in unterschiedlichen Einrichtungen angekündigt und durchgeführt wird.

Um einen kurzen Einblick in die Vorgehensweise des Workshops zu geben stellen wir die Methode Sexquiz vor. Bei diesem Spiel geht es darum den Wissensstand in der Gruppe zu erfahren und Informationen in spielerischer Form zu vermitteln. Weiters wird versucht TeilnehmerInnen zu ermutigen, sich mit ihren eigenen Worten auszudrücken.

Spielbeschreibung Sexquiz:

Die TeilnehmerInnen werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe muss versuchen die Fragen in der vorgegebene Zeit bestmöglich schriftlich zu beantworten. Anschließend werden die Antworten verglichen und die Fragen aufgearbeitet.

Die Fragen werden dem Wissensstand und dem Alter der TeilnehmerInnen angepasst.

Mögliche Fragen:

- Nennt möglich viele Ausdrücke für Geschlechtsverkehr.
- Nennt möglich viele Ausdrücke für das weibliche Geschlechtsorgan.
- Nennt möglich viele Ausdrücke für das männliche Geschlechtsorgan.
- Wie lange ist eine Eizelle befruchtungsfähig?
- Wie lange ist eine Samenzelle befruchtungsfähig?
- Wie kann man eine Schwangerschaft nach ungeschütztem Sex verhindern?
- Bis zu welcher Schwangerschaftswoche ist in Österreich ein Schwangerschaftsabbruch möglich.
- Ab welchem Alter darf man ohne Einwilligung des/der Erziehungsberechtigten einen Schwangerschaftsabbruch machen?
- Nennt möglichst viele Ausdrücke für Selbstbefriedigung.
- Wie kann man sich mit HIV infizieren?

Weitere Themenschwerpunkte:

- Onlineberatung: In Kooperation mit der Drogenberatung wird es ab Mai 2009 auch das Angebot einer Online E-Mail- und Chatberatung zu den Themen Jugend, Sexualität und Drogen geben. Mittels Aus- und Fortbildung und Austausch mit anderen Einrichtungen wurde diese Idee im Laufe des Jahres 2008 entwickelt und konzipiert.
- Psychotherapeutische Fachkraft: bietet uns die Möglichkeit Jugendliche im Bedarfsfall an den Therapeuten Mag. Christandl weiterzuvermitteln und je nach Ausmaß kostenlose Therapiesitzungen anzubieten.
- Zusätzlich hatten wir das Ziel, eine weibliche Therapeutin als Honorarkraft zu gewinnen um ein frauenspezifisches Angebot anbieten zu können. Dieses psychotherapeutische Angebot wird ab Jänner 2009 Psychotherapeutin Mag. Martina Schönegger übernehmen.
- Kostenlose Rechtsberatung: diese wird einmal wöchentlich während der Jugendzentrumsöffnungszeiten von Herrn Mag. Laszlò Szabò angeboten. Dieses Angebot wird nach wie vor sehr gut angenommen. Die Fragen der

Jugendlichen beziehen sich in erster Linie auf: Aufenthaltsrecht, Strafrecht und Familienrecht.

Unsere Öffnungszeiten:

- Mittwoch und Donnerstag von 14 Uhr bis 16 Uhr
- nach terminlicher Vereinbarung
- Dienstag bis Freitag im offenen Jugendbetrieb von 17 Uhr bis 22 Uhr

7. Impressum und Dank

Dieser Tätigkeitsbericht wurde vom aktuellen **Team des Jugendzentrums Z6** erstellt.

Besonderer Dank gilt auch unseren Subventionsgebern bzw. Sponsoren

